

„Endlich kann ich wieder ohne Angst Auto fahren“

Vom Zug überrollt – dieser Albtraum wurde für Martina Wirklichkeit. Wie es ihr gelang, den Schock zu überwinden ...

Wenn Martina das schrille Pfeifen eines heranraschenden Zuges hört, werden die Bilder, die sie so gern vergessen würde, plötzlich wieder lebendig: Das grelle Blaulicht. Die aufgeregten Rettungshelfer. Das blutüberströmte Gesicht ihres Vaters...

Es war der 1. Juni dieses Jahres. Zusammen mit ihrem Vater verließ die 37-Jährige ihren Wohnort Lindow (Brandenburg), um im 16 Kilometer entfernten Herzberg ihre Kinder abzuholen. Sie kannte die Strecke. Auch den ungesicherten Bahnübergang kurz nach der Kurve, der ihr diesmal zum Verhängnis wurde. „Wie immer schaute ich nach rechts und links. Wahrscheinlich mehr als Reflex, aber nicht wirklich gründlich. Denn plötzlich sah ich etwas

Rotes aus dem Augenwinkel.“ Bruchteile von Sekunden später krachte es. Mit voller Wucht erfasste der Zug den Wagen und riss ihn 30 Meter mit sich. Bremsen quietschten. Glas scheperte. Dann Totenstille. Als Martina die Augen öffnete, sah sie die zerbrochene Frontscheibe, Männer, die mit Zangen hantierten. Und dann ihren Papa. Eingekquetscht zwischen blutvermischten Metallteilen. Beide wurden mit Blaulicht ins Krankenhaus gefahren. Martina kam mit Schnittwunden davon. Ihr Vater hatte mehrere Knochenbrüche. „Sein Gesicht war so geschwollen, dass er die Augen nicht mehr öffnen konnte. Entsetzlich.“

Ans Autofahren war seitdem nicht zu denken. „Sobald ich mich einer Fahrtür näherte, wurde mir schwindelig. Ich bekam

Es krachte. Dann war Totenstille

schmierten Metallteilen. Beide wurden mit Blaulicht



Mit einer Klopf-Akupressur konnte Heilpraktikerin Andrea Christiansen (44) Martinas Ängste auflösen



Horror-Crash: Aus diesem Wrack wurden Martina und ihr Vater befreit

Herzrasen, Schweißausbrüche und Atemnot. Dabei wohne ich mit den Kindern auf dem Land und bin auf den Wagen angewiesen.“

Monatelang beherrschte Martina die Angst, bis ihre Schwester von der Energiefeld-Therapie erzählte. Dabei werden allein durch das Beklopfen bestimmter Punkte Ängste gelindert. „Klingt nach Hokuspokus“, dachte Martina. „Und die Krankenkassen zahlen die 70 Euro pro Sitzung auch nicht. Andererseits: Vielleicht würde ich danach wieder ein normales Leben führen und hätte nicht ständig Panik, dass ich meine Kinder im Notfall nicht ins Krankenhaus fahren kann.“

Und so wandte sich die dreifache Mutter an Andrea Christiansen (www.andrea-christiansen.de). „In unserem Körper verlau-

fen wichtige Energiebahnen“, erklärte die Heilpraktikerin. „Ist ihr Fluss gestört, kann es zu seelischen Blockaden kommen.“ Bei der Technik wird aber nicht nur geklopft, gleichzeitig werden negative Emotionen in eine positive Richtung gelenkt. „Auch wenn ich Angst vor dem Fahren habe, liebe und akzeptiere ich mich“ – immer wieder sagte Martina diesen Satz, während Andrea Christiansen die Energiepunkte abklopfte.

„Das klingt nach Hokuspokus“

Drei Sitzungen später stieg Martina tatsächlich mit der Heilpraktikerin ins Auto. Und fuhr los. „Meine Hände zitterten, und als ein Wagen von rechts kam, trat ich erst panisch auf die Bremse. Aber es klappte. Kilometer für Kilometer wurde ich sicherer. Das hätte ich mit einer normalen Psychotherapie be-
stimmt nicht so schnell hinbekommen“, glaubt Martina. Und dann schaffte sie, was keiner für möglich gehalten hatte: Sie überquerte die Bahnschienen. „Meine Kinder sind stolz darauf, dass ich die Angst überwunden habe. Und jetzt bin ich im Notfall wieder mobil – ein gutes Gefühl.“ ●



Martina (37) ist auf das Auto angewiesen. Aber Fahren war lange unmöglich